

Theodor von der Osten-Sacken

Alles für die Eine

(1867)

Liegt der Araber im Hinterhalte
Zwischen seinen hohen Felsenmauern,
Lauscht er auf den Zug der Karavane;
Auf den Zug der Wolken will ich lauern.

5 Wohlgeschaart vorüber zieht die Masse;
Leichte Reiter auf geschweiften Rossen,
Hoch im Sattel, waffentüchtig alle,
Halten rings den breiten Zug umschlossen.

10 Und inmitten schreiten die Kameele,
Lange Hälse, krummgebaute Rücken,
Purpurdecken fallen weit herunter,
Lichtes Gold muß noch den Purpur schmücken.

15 Reichbeladen kommen sie gezogen,
Bringen Waaren unbekannter Sonnen,
Lebensblüthen, Alles überduftend,
Hohen Himmelsbäumen abgewonnen.

20 Und nun ist es Zeit, hervorzubrechen,
Sich hineinzuwagen in's Getümmel,
Jene Schätze sind wohl werth des Kampfes,
Eines Kampfes zwischen Erd' und Himmel.

Werth des Kampf's für dich, o meine Herrin, —
Solches Alles thu' ich deinetwegen!
Was ich kühn den Wolken abgerungen,
Ström' auf dich herab als Blütenregen.

Textnachweis:

Theodor von der Osten-Sacken, *Gedichte*, Dresden 1867, S. 23 f.